

# VON NEUEN BÜCHERN

Ernst Schäffer: *Pour le Mérite, Flieger im Feuer*. Union, Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin SW 19

Endlich ein Kriegsbuch, das den Helden der Luft gerecht wird, jenen Helden, die im täglichen Kampfe auf Leben und Tod tausendmal ihr Leben in die Schanze schlugen, und deren Taten belohnt wurden durch die höchste Auszeichnung der deutschen Armee, den Kriegsorden *Pour le Mérite*. Der Verfasser, selbst ein Kriegsfieger, führt den Leser in die heroische Welt der Boelcke, Immelmann, Richtofen, Voff und anderer ein, die an die ritterlichen Taten des Nibelungen-Liedes erinnert. In der Luft gab es keine Bevorzugung, nur der persönliche Mut und die Geschicklichkeit in der Handhabung der Waffe waren ausschlaggebend. Es war eine ganz seltsame Atmosphäre, die in der deutschen Kriegsfliergerei herrschte und Feind und Freund mit dem Bande der Kameradschaft umschloß und sogar dahin führte, daß feindliche Flieger noch ihre gefallenen Gegner durch Kränze ehrten. Das Werk ist ein wohlverdientes literarisches Ehrenmal, das auch über die deutschen Grenzen hinaus Interesse verdient.

H. M.

Ferienreisen 1931 der Schiller-Akademie.

Auf Grund des großen Beifalls, den die Schiller-Akademie mit ihren seit Jahren veranstalteten, allgemein zugänglichen Studienreisen gefunden hat, bringt sie im Rahmen ihrer kulturellen Arbeit auch 1931 wieder eine Reihe solcher Fahrten unter bester wissenschaftlicher Leitung und Führung mit günstig gelegenen Ausgangspunkten. Neben den Heimatauffahrten verdienen besonderes Interesse eine Osterreise nach Sizilien und Sommerurlaubsfahrten nach Dalmatien, Oesterreich, Ungarn, England, Frankreich, Norwegen, Schweden und Dänemark, sowie zwei Studienreisen im Herbst nach Spanien, mit Ausflug nach Marokko, und nach Athen—Konstantinopel zu überaus günstigen Bedingungen. Die Verwaltung der Schiller-Akademie, München-Grünwald, versendet gegen 15 Pfennig Porto ausführliche Beschreibung dieser ebenso interessanten als billigen, allseits unterstützten Fahrten.

Chalmann: „Jenseits des Weltalls.“ Otto Hillmann, Verlag, Leipzig.

Das vieltausendjährige Rätselraten über die Bedeutung und den Zweck der Sternenwelt wird hier auf verblüffend einfache Weise gelöst. Die bisherigen ermittelten Entfernungen im Weltensystem, bei denen der Menschheit schon schwindelte, schrumpfen gegenüber den vom Verfasser gegebenen Größenverhältnissen jenseits des Weltalls zu Millimeterspielerei zusammen! Der Mensch lernt jetzt erst erkennen, was die Erde, auf der er lebt, eigentlich bedeutet. Er muß begreifen, wie klein er ist, wenn er nach oben schaut, und wie groß er ist, wenn er nach unten seine Blicke richtet. Der Leser begleitet überaus spannend den Flug des Entdeckers

nach dem Jenseits; er erlebt mit ihm die Ueberwindung der großen Hindernisse, die sich ihm auf dem Wege dahin entgegenstellen. Dieses Buch, welches mit einem künstlerischen Dreifarbendruck-Titelbild ausgestattet ist, liest sich wie ein spannender Roman!

Eden-Verlag, Mura, „Die Liebesfee“. Die Geschichte einer Liebe — oder eigentlich zweier Lieben! Der Held der Geschichte befindet sich in einem Kurort, wo er den heimlichen Besuch seiner Geliebten erwartet. In der Zwischenzeit verliebt er sich in eine zweite Frau, die seiner Eigenart noch weit mehr entspricht als die erste Geliebte. Als diese endlich eintrifft, will die neue Freundin zurücktreten und ihn freigeben; aber selbst dieser Großmut kann die sterbende Flamme seiner ersten Liebe nicht mehr zu neuem Feuer entfachen; und als die Geliebte nach wenigen Tagen wieder abreisen muß, um nicht den Argwohn ihres Gatten zu erregen, hat sie ihn für immer verloren. — Die „Liebesfee“ löst ihrerseits ihr Verhältnis zu einem Freunde in der Hauptstadt und schließt mit ihm einen neuen Bund schöner Liebe. Nicht umsonst wird Mura die geistreichste und charmanteste unter den heutigen italienischen Schriftstellerinnen genannt. Auch diesem Roman aus ihrer Feder, der wie alle ihre Werke wieder im Eden-Verlag, Berlin, erscheint, wird sicherlich ein ebenso großer Erfolg beschieden sein wie ihren übrigen Büchern.

Elsa von Bonin: *Thomasine von Bärenclau*. Roman. Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig. — Dieser Roman erzählt die Geschichte eines jungen Mädchens unserer Zeit, einer baltischen Aristokratin, die in der Kindheit Vater, Heimut und Besitz verliert und nun mit wunderbarem Mut und herrlicher Sicherheit ihren gefährlichen Weg geht. Die Dichterin Elsa von Bonin, die für ihren vorigen Roman „Borwin Lüdeking's Kampf mit Gott“ einen großen Preis erhielt, hat in diesem neuen Werk einen prachtvollen und lebendigen Stil für dieses packende und reiche Leben ihrer Heldin gefunden. Eine Heldin ist es in wahren Sinne, ein widerstandsfähiger, lebensentschlossener Mensch, der allen Gefahren gewachsen ist und ans Ziel gelangt. Von der bolschewistischen Schreckensherrschaft im Baltikum werden wir mit der blonden Thomasine auf allerlei wirren Pfaden und durch viele Stationen nach Berlin geleitet, und hier hebt die große Wendung an, die zu Glück und Ruhm und endlich nach Hollywood führt. Ein typischer Mensch unserer Zeit, der tapfer, fröhlich, nachtwandlerisch-sicher in seiner ungeborenen, starken Natur seinen Weg zurücklegt, hat in diesem Werk der feinen, nachdenklichen Dichterin seine vollendete Gestaltung erfahren. Ihre Kunst ist zu voller Reife gelangt. Aus dem Selbstbekenntnis ist ihre Dichtung zur Lebensgestaltung gewachsen, aus dem Leiden am Anderssein ist das Bereitsein zu diesem Leben geworden.

## Was ist Strongfortismus?

Die Gesundheit, Kraft und Leistungsfähigkeit unseres Körpers ist vom Zustand der inneren Organe abhängig. Alle Körperorgane arbeiten durch die Aktivität der feinen inneren Muskeln, von deren naturgemäßer Funktion ihre normale Leistungsfähigkeit abhängig ist.

Lionel Strongfort, der Begründer des bekannten Systems „Strongfortismus“, entdeckte nach langen Studien und Ver-

suchen, durch die er seinen Körper zu einer beispiellosen Vollkommenheit entwickelte, die Methode, diese ungeheuer wichtigen inneren Muskeln zu kräftigen und zu entwickeln. Auf dieser Entwicklung der inneren Muskelaktivität hat Strongfort sein weltbekanntes System „Strongfortismus“ aufgebaut. Hierin liegt der Welterfolg des „Strongfortismus“ begründet, der gesunde und tatkräftige, lebensbejahende und widerstandsfähige Menschen schafft.